

1. Markiere im Liedtext Stellen, in denen die Erwartungen des Vaters ausgesprochen werden, mit einer Farbe und mit einer anderen Farbe die Stellen, an denen LaFee sich diesen Erwartungen verweigert.
2. In „Lass mich frei“ beschreibt LaFee das Verhältnis zu ihrem Vater, der sie lange wie ein kleines Mädchen bevormundet hatte und das nun endlich frei sein möchte. (Quelle)
 - a) Liste auf, in welchen Bereichen deines Lebens du von Bevormundung (durch deine/n Mutter/Vater oder deine Lehrer/innen, durch Fernsehen und Zeitschriften ...) frei sein möchtest. – NEGATIVE FREIHEIT
 - b) Ergänze diese Liste durch deine eigenen Ziele, die du in dem jeweiligen Lebensbereich erreichen möchtest. – POSITIVE FREIHEIT
3. Nimm an, du veröffentlichst – wie LaFee – ein Album unter deinem (Künstler-)Namen; eines der Lieder widmest du der Freiheit: Schreibe den Text dieses Liedes, und wähle einen passenden Titel.

Material:

LaFee [Christina Klein, geb. 9. Dezember 1990]:

„Lass mich frei“ (Album LaFee, 2006)

Lass mich frei – Lass mich los
 Lass mich frei
 Ich weiß du liebst mich
 Doch du verstehst nicht
 Mein Leben ist mein Leben das nur
 mir gehört
 Hast zu oft verboten
 An mir rum erzogen
 Du hast mir viel zu selten zugehört
 Ich weiß ich nerv dich
 Meine Fragen störn dich
 In deine heile Welt passen die nicht
 rein
 Ich soll funktionieren
 Mit dem Hund spazieren
 Und deine liebe Tochter sein – nein
 Refrain:
 Lass mich frei – lass mich los
 Dein kleines Mädchen ist jetzt groß
 Lass mich frei, lass mich los
 Ich pass nicht mehr auf deinen
 Schoß
 Ich will – du willst nicht
 Du willst – ich will nicht
 Du kannst meine Träume nicht
 verdrehn
 Du willst nur mein Bestes

Es ist besser du lässt es
 Und lass mich einfach gehn
 Refrain
 Vater:
 So lange du hier lebst tust du was ich sag
 Immer dein Generve – Tag für Tag für Tag
 Lafee:
 Ich halt deine Sprüche schon lang nicht mehr
 aus
 Ich hau einfach ab ich muss jetzt hier raus!
 Vater:
 Was glaubst du wer du bist – du bleibst hier
 Du tust was ich sag hey ich rede mit dir
 LaFee
 Lass mich – Lass mich!
 Refrain

Einordnung in den Lehrplan

<p>Kompetenzschwerpunkt Freiheit:</p> <p>Freiheit als Entfaltung der eigenen Persönlichkeit begreifen und die Begrenzung der eigenen Freiheit durch die Freiheiten anderer berücksichtigen</p>
<p>Entwicklung bzw. Überprüfung von Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erfahrungen von gelungener und verweigerter Freiheit im eigenen Leben reflektieren - negative und positive Freiheit unterscheiden, um Freiheit als Herausforderung bewusster und verantwortlicher Lebensgestaltung anzunehmen
<p>Bezug zu Wissensbeständen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - negative und positive Freiheit - Freiheit und Willkür/Anarchie - Toleranz und Anerkennung

Anregungen und Hinweise zum unterrichtlichen Einsatz:

Der Text einer 15-Jährigen eignet sich besonders für einen biographisch orientierten Zugang zum Thema „Freiheit“ im Jugendalter. Pubertierende fordern zu Recht – und manchmal zum Missfallen Erwachsener – mehr Eigenständigkeit, die Freiheit von Bevormundung und die Übernahme von Verantwortung (zunächst für ihr eigenes Leben, zunehmend auch für größere Zusammenhänge) ein. Darüber hinaus entspricht das Medium („Popsong“) in besonderer Weise der Lebensauffassung vieler Jugendlichen: „Musik oder Text spiegeln die Einstellungen der Jugendlichen zum Leben wider.“¹² Daher ist die Liedauswahl für den Ethikunterricht immer wieder mit Hilfe der Schülerinnen und Schüler zu erweitern und zu aktualisieren.

Die Bearbeitung der ersten Aufgabe sichert das Textverständnis. Vor der Erschließung des Textes bietet es sich an, das Lied zunächst mit den Schülerinnen und Schülern ohne Textvorlage und in Ruhe anzuhören und evtl. erste Eindrücke zu sammeln.¹³ Aufgabe 2 verlangt die Anwendung der zuvor erarbeiteten Begrifflichkeit negativer und positiver Freiheit (analytische Kompetenz); die Konflikte zwischen dem Freiheitsbedürfnis der Jugendlichen und den einschränkenden Vorgaben von Elternhaus, Schule usw. lassen sich auch anschaulich im Rollenspiel darstellen (Gruppenarbeit).

¹² Anita Rösch: „Zur Sache«. In: *Ethik & Unterricht* 2/10 („Ganz Ohr! Songs im Ethikunterricht“), 1 f., hier: S. 1. Ebd. findet sich das treffende Zitat von Arthur Thömmes (vgl. auch Thömmes' reichhaltige „Fundgrube“ [www.fundgrube-religionsunterricht.de]): „Sag mir, welche Musik du hörst, und ich sage dir, wer du bist!“

¹³ Vgl. z. B. die methodischen Anregungen von A. Thömmes: *Gott ist ein Rockstar* (mit Audio-CD). München: dkV, 2008, S. 12 f.

Die Kreativität der Schülerinnen und Schüler ist in Aufgabe 3 gefragt: „Freiheit“ wird hier zum Leitfaden einer Auseinandersetzung mit je eigenen Erfahrungen, Gefühlen und Ansprüchen. Im Unterrichtsgeschehen bieten sich entsprechend kreative und fächerverbindende Fortführungen der 3. Aufgabe an, etwa die Vertonung ausgewählter Texte oder die Erstellung eines Musikvideos zum eigenen Song. Die Aufgabe ist für den Zeitraum einer Unterrichtsstunde konzipiert.

Aufgabe	Erwartete Schülerleistung	AFB
1.	- Die farbigen Markierungen gliedern den Text dialogisch (Vater – Tochter).	I
2.	- Trennscharf unterscheiden die Schülerinnen und Schüler zwischen negativer Freiheit von (Verboten, Einschränkungen, Abhängigkeiten usw.) und Freiheit zu (autonomer Lebensgestaltung, Verantwortungsübernahme, fairer Verhandlung bei Interessenkonflikten usw.).	II
3.	- Schon in der Wahl ihres Künstlernamens reflektieren die Jugendlichen ihre Identität: Wenn sie zu „Freiheit“ texten, zeigt ihr Lied mindestens die Facetten des Freiheitsbegriffs (Aufgabe 2), die es erlauben, über eine bloße Konfrontation von kindlichem „Ich will ...“ und erzieherischem „Du darfst nicht ...“ hinauszugelangen.	III